

Komische Vögel brüten gute Ideen aus

NAIVE KUNST Der Grafiker und Buchautor Peter T. Schulz schickt Störche für sein Schulprojekt zugunsten von Straßenkindern in die Welt und baut ein Museum für Spielzeug aus Müll auf

VON BERT GERHARDS

Mülheim/Ruhr. Das Auto besteht aus zwei Joghurtbechern, seine Räder sind Flaschendeckel. Ein kleines Bündel zusammengebundenes Stroh bildet eine Puppe. Der selbst gebastelte Fußball besteht aus zusammengepressten Müllsäcken. Aus einer alten Plastikflasche ist mit ein paar Holzstückchen und einer bunten Feder ein Storch geworden. Ein Holzklotz, ein Stock und ein paar Drähte bilden eine funktionsuntüchtige, aber in ihrer schlichten Form beeindruckende Gitarre. Es sind Kinderspielzeuge der Ärmsten der Welt, aus Not geschaffen, aber mit umso viel mehr Fantasie. Eine Sammlung aus knapp hundert Exemplaren ist es schon geworden, bis 2014 sollen es so viele Beispiele kindlicher naiver Kunst sein, dass sie ein kleines Museum füllen können.

Die Müll- und Straßenkinderkunst ist das neueste Projekt des Mülheimer Künstlers Peter T. Schulz ("Petoschu"). Der erfolgreichste deutsche Kalendermacher, der Grafiker, Maler, Fotograf und Lyriker, ist den meisten mit seiner Kunstfigur des "Ollen Hansen" bekannt geworden, dem Sinnbild eines heiteren, lebensbejahenden Menschen. In seinem Atelier in Mülheim-Saarn, wo er seine Arbeiten ausstellt und verkauft, hat Schulz eine Etage jener Straßenkinder-Kunst gewidmet, die der heute 66-Jährige ins Zentrum seines "Museums für naive Kunst" rücken will.

Seit Jahren sammelt der Mülheimer auf Reisen die manchmal schrägen, aber stets einfallsreichen Spielzeuge. "Da steckt so viel Kreativität, so viel liebevolle Hingabe drin", schwärmt er. "Was das von dem Alltag der Kinder erzählt, von ihren Wünschen!"

Schulz fühlt sich Straßenkindern verbunden. "Ich war doch selbst ein Straßenkind", berichtet er von seiner Kindheit im Ruhrgebiet, vom Spielen auf den Schutthalde in den zerbombten Essen-Holsterhausen, wo er der Anführer seiner "Römerbande" war: "Wir haben gekämpft, geraucht und geklaut, Steine gekloppt und mit Glückskleedosen Fußball gespielt. Wir waren immer dreckig und als »Gang« ziemlich gefährlich." Daran erinnert er sich, wenn er auf seinen Reisen durch Madagaskar, Kuba und in diesen Tagen in Kenia erlebt, wie die Kinder der Armen sich ihre Spielwelt aus Müll erschaffen.

Seit 2008 Repräsentant des Kinderhilfswerks Unicef, kam Petoschu auf die Idee, mit seinen eigenen künstlerischen Mitteln ein Projekt anzustoßen, um Geld für Straßenkinder zu sammeln und in Schul- und Bildungsprojekte fließen zu lassen. Dazu schickt der Künstler seine nach dem "Ollen Hansen" zweitbekannteste Figur auf Reisen, den Storch Georch. Sein tierisches Alter Ego, das sich seit 1982 auf der Suche nach der geliebten Störchin Georgine befindet und dabei in vielerlei sehr menschliche Abenteuer verwickelt wird, soll Kinder in aller Welt verbinden.

In Geist des "Ollen Hansen"

Schulz stellt seinen Storch als Bastelvorschlag zur Verfügung. Schulen, Kindergärten oder Waisenhäuser bekommen Exemplare seines Büchleins "Georgine, wo bist du? - das Storchenspiel" zur Verfügung gestellt, in dem die Liebesgeschichte des Storchenspaars mit Bildern erzählt wird - zurzeit in vier Sprachen, bis Jahresende in acht Sprachen, darunter auch Mandarin (Chinesisch). Die Kinder sollen dann Störche basteln - und die schönsten Exemplare werden von Schulz für das Museum gekauft und nach Mülheim geholt. Bezahlt wird "Pit's Project storks and streetart" auch aus dem Verkauf des Georgine-Spiel-Buchs - jedes verkaufte Exemplar finanziert ein zweites für Kinder in der Dritten Welt.

Kein eingetragener Verein, keine Spendenquittungen, keine Bürokratie - "Es ist ein Projekt von Freunden im Geiste des »Ollen Hansen«", sagt Schulz, der das Projekt - mit Hilfe seiner Familie und der bei ihm im Atelier arbeitenden Kunststudentinnen - stemmt.

Mehrere Hilfsorganisationen haben sich dem Projekt angeschlossen und die Bastelaktion bereits in Madagaskar, Kuba, Venezuela, Rumänien, Russland, Albanien, Malawi, Sri Lanka, Thailand und Kenia mit angeschoben. Aber auch

zahlreiche Privatleute und mehrere Firmen helfen inzwischen. "Wir sind mit dem Echo auf unser junges Projekt sehr zufrieden. Es wächst wie Gras", freut sich Schulz.

Das Atelier von Peter T. Schulz am Klostermarkt in Mülheim-Saarn ist samt seiner Ausstellung von Kinderspielzeug und Störchen jeden ersten Samstag im Monat und jeden Adventssamstag von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

www.petertschulz.de

Peter T. Schulz (bekannt durch den Ollen Hansen) mit einem Storch - und Exemplare aus seiner stetig wachsenden Sammlung von Spielzeug aus Abfällen, von Straßenkindern gebastelt BILDER: GERHARDS

Medien



Peter T. Schulz (bekannt durch den Ollen Hansen) mit einem Storch - und Exemplare aus seiner stetig wachsenden Sammlung von Spielzeug aus Abfällen, von Straßenkindern gebastelt BILDER: GERHARDS Peter-T. Schulz in seinem Atelier mit einem Lieblings-Georch seiner Sammlung